

Universität Stuttgart
Institut für Sozialwissenschaften

Modulhandbuch

Module des Bachelor-Studiengangs
„Sozialwissenschaften“
(1-Fach-Bachelor, Prüfungsordnung 2020)

Stand: 05. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Aufbau des Studiums
3. Studienverlaufsplan
4. Basismodule
5. Kernmodule
6. Ergänzungsmodule
7. Module: Schlüsselqualifikationen
8. Module: Bachelor-Kolloquium und Bachelorarbeit

1) Einleitung

Die Beobachtungsgegenstände des Faches „Sozialwissenschaften“ – die Gesellschaften moderner Staaten inklusive ihrer Teilsysteme – sind äußerst komplex. Angesichts dieses Sachverhalts verfolgt das Institut für Sozialwissenschaften an der Universität Stuttgart (SOWI) zwei Ansätze: Aus der systematischen Beobachtung der Realität sollen einerseits induktiv Regelmäßigkeiten im Bezug auf soziale Strukturen, Prozesse und Inhalte gewonnen, präzisiert und formuliert werden. Andererseits sollen über deduktive Verfahren existierende Annahmen systematisch mit Hilfe von Beobachtungen überprüft und zur Erklärung sozialer Phänomene herangezogen werden.

Dabei setzt jede der sieben Abteilungen des Instituts für Sozialwissenschaften ihren spezifischen Schwerpunkt: 1. Politische Systeme und politische Soziologie, 2. Politische Theorie und empirische Demokratieforschung, 3. Internationale Beziehungen und Europäische Integration, 4. Soziologische Theorie und empirische Sozialforschung, 5. Technik- und Umweltsoziologie, 6. Organisations- und Innovationssoziologie, 7. Computational Social Science. Die Kombination der verschiedenen Inhalte mit der spezifischen empirisch-analytischen Methodik ist charakteristisch für die Konzeption des Bachelor-Studiengangs Sozialwissenschaften.

Wir verpflichten uns damit,

- unseren Studierenden methodische Kompetenzen in der quantitativen und der qualitativen Sozialforschung zur empirischen Analyse der komplexen Realität moderner Gesellschaften zu vermitteln;
- unseren Studierenden empirisch fundiertes Wissen zu vermitteln, um gesellschaftliche Gegebenheiten und Prozesse strukturiert und systematisch betrachten zu können;
- unseren Studierenden die Möglichkeit zu geben, das erlernte Wissen und die erworbenen Fertigkeiten mit Praxisbezug anzuwenden;
- unseren Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, die Entwicklung gesellschaftlicher und politischer Prozesse kritisch zu begleiten und zu reflektieren;
- folglich: unseren Studierenden die grundlegenden Techniken und Anforderungen sozialwissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln.

Die Beschäftigung mit den unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Inhalten befähigt die Absolventen und Absolventinnen des Bachelor-Studiengangs Sozialwissenschaften dazu, Fragestellungen des Fachs aus einem theoretischen Blickwinkel und unter Einsatz geeigneter Methoden zu bearbeiten. Sie können gesellschaftliche Komplexität mit Hilfe ihrer analytischen Kenntnisse vereinfachen und systematisieren. Sie sind in der Lage, wissenschaftlich erarbeitete empirisch fundierte Aussagen zu analysieren und zu beurteilen. Zudem können sie ihr Wissen vor fachkundigem und fachfremdem Publikum präzise und verständlich unter Anwendung der im Studium vermittelten Vortrags- und Präsentationstechniken erläutern.

Mit diesen Kenntnissen und Fertigkeiten qualifizieren sich die Studierenden für berufliche Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen. Berufspraktische Erfahrungen gewinnen sie bereits während des Studiums im Rahmen eines mindestens sechswöchigen Praktikums. Absolventen des Bachelor-Studiengangs Sozialwissenschaften finden ihre Beschäftigung insbesondere im Journalismus, in der Politikberatung und Verwaltung (kommunale Ebene, Länder- und Bundesebene), in internationalen Organisationen, NGOs, Freiwilligenorganisationen und Verbänden, der Markt- und Meinungsforschung (Demoskopie), der Wahlforschung, der politischen Bildung, der Medienanalyse, dem Verlags- und Personalwesen, dem Marketing und in Unternehmensberatungen. Der Erwerb fachübergreifender Schlüsselqualifikationen steigert die Beschäftigungsfähigkeit.

Der Erwerb des Bachelorgrades ist u.a. Eingangsvoraussetzung für den Master-Studiengang Empirische Politik- und Sozialforschung am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart.

2) Aufbau des Studiums

Der Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften umfasst 6 Semester. Die Studierenden erwerben 180 ECTS-Punkte (ECTS). Davon entfallen:

39 ECTS auf die Basismodule

- Politisches System der BRD
- Analyse sozialer Strukturen und Prozesse
- Grundlagen der Forschungsmethoden
- Sozialwissenschaftliche Statistik

90 ECTS auf die Kernmodule

- Politische Theorie
- Internationale Beziehungen
- Analyse und Vergleich politischer Systeme
- Soziologische Theorie
- Organisations- und Innovationssoziologie
- Technik- und Umweltsoziologie
- Statistik-Software für Sozialwissenschaftler
- Quantitative Forschungspraxis
- Qualitative Forschungspraxis
- Praktikum in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld

18 ECTS auf die Ergänzungsmodule

- Vertiefung Soziologische Theorie
- Vertiefung Spezielle Soziologie
- Vertiefung Politische Systeme
- Vertiefung Politische Theorie

18 ECTS auf die Module Schlüsselqualifikationen

- Sozialwissenschaften in der Praxis
- Qualitative Sozialforschung
- Überfachliche Schlüsselqualifikationen

12 ECTS auf das Modul Bachelor-Arbeit und 3 ECTS auf das Modul Bachelor-Kolloquium

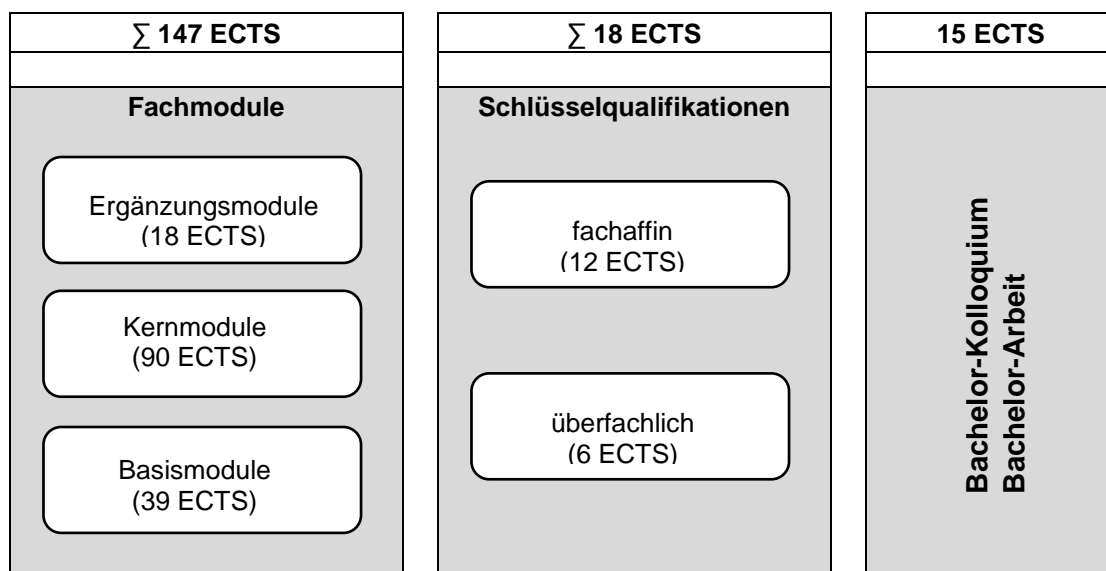


Abbildung 1: Makrostruktur des Bachelor of Arts „Sozialwissenschaften“ (1-Fach-Bachelor)

3) Studienverlaufsplan

	Politikwissenschaft	Soziologie	Methoden und Statistik		Ergänzungsbereich
1. Fachsemester (WS) 33 ECTS, 16 SWS	M 100200030 Politisches System der BRD (VL, PS), 9 ECTS	M 100200031 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse (VL Sozialstrukturanalyse, S Wirtschaft und Ge- sellschaft), 9 ECTS	M 100200032 Grundlagen der Forschungsmetho- den, (VL Quantitative Methoden; VL Qualitative Methoden; Ü wissenschaftliches Arbeiten), 12 ECTS		M 1002000043 Sozialwissenschaften in der Praxis (LV 1), 3 ECTS
2. Fachsemester (SoSe) 27 ECTS, 14 SWS	M 100200034 Politische Theorie (VL, PS), 9 ECTS	M 100200037 Soziologische Theorie (VL, S), 9 ECTS	M 100200044 Qualitative Sozialforschung (VL, Ü Qualitative Software), 6 ECTS		M 1002000043 Sozialwissenschaften in der Praxis (LV 2), 3 ECTS
3. Fachsemester (WS) 30 ECTS, 14 SWS	M 100200035 Internationale Beziehungen (VL, PS), 9 ECTS	M 100200038 Organisations- und Innovationssoziologie (VL, S), 9 ECTS	M 1002000040 S Statistik-Software für Sozialwissenschaftler I, 3 ECTS	M 100200033 Sozialwissenschaft- liche Statistik (VL, Ü), 9 ECTS	
4. Fachsemester (SoSe) 33 ECTS, 11 SWS + 6 Wochen Praktikum	M 100200036 Analyse und Vergleich politischer Systeme, (VL, PS), 9 ECTS	M 100200039 Technik- und Umweltsoziologie (VL, S), 9 ECTS	M 1002000040 S Statistik-Software für Sozialwissenschaftler II, 6 ECTS		M 1002000014 Praktikum in einem sozialwissenschaftli- chen Berufsfeld (Prakti- kum, S), 9 ECTS
5. Fachsemester (WS) 30 ECTS, 14 SWS	Eines der Vertiefungsmodule à 9 ECTS - 100200044 Soziologische Theorie - 100200047 Politische Theorie		M 1002000041 Quantitative For- schungspraxis (S), 9 ECTS	M 100200042 Qualitative For- schungspraxis (S), 9 ECTS	SQ-Veranstaltungen überfachlich, 3 ECTS **
6. Fachsemester (SoSe) 27 ECTS, 8 SWS	Eines der Vertiefungsmodule à 9 ECTS - 100200046 Politische Systeme - 100200045 Spezielle Soziologie				SQ-Veranstaltungen überfachlich, 3 ECTS **
	M 100200023 Bachelor-Arbeit, 12 ECTS + M 100200048 Bachelor-Kolloquium, 3 ECTS				
180 ECTS, 77 SWS	M: Modul, VL: Vorlesung, PS: Proseminar, S: Seminar, Ü: Übung, LV: Lehrveranstaltung, SWS: Semesterwochenstunden, ECTS: Credit Points				

**** SQ überfachlich:** Im Laufe des Studiums sind Veranstaltungen aus den Kompetenzbereichen des SQ-Katalogs der Universität Stuttgart im **Gesamtumfang von 6 ECTS** zu belegen, wobei keine sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen gewählt werden dürfen und 3 ECTS im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu erwerben sind.



4) Basismodule des Studiengangs Bachelor of Arts Sozialwissenschaften

Modulnummer	Bezeichnung	ECTS	SWS
100200030	Politisches System der BRD	9	4
100200031	Analyse sozialer Strukturen und Prozesse	9	4
100200032	Grundlagen der Forschungsmethoden	12	6
100200033	Sozialwissenschaftliche Statistik	9	4
		39	18

Modulbeschreibung „POLITISCHES SYSTEM DER BRD“		
1	Modulname	Politisches System der BRD
2	Kürzel	100200030
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Patrick Bernhagen Institut für Sozialwissenschaften Abt. Politische Systeme und politische Soziologie (SOWI I) Telefon: 685-83430 E-Mail: patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Angelika Vetter • Felix Goldberg, M.A. • Frederic Graeb, M.A. • Dr. Elisa Deiss-Helbig • Dr. Isabell Thaidigsmann
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Basismodul/Pflichtmodul, 1. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu den aus politikwissenschaftlicher Sicht relevanten Aspekten der Systemanalyse. Hierzu gehören Kenntnisse über die Analyse politischer Strukturen (polity), politischer Prozesse (politics) und/oder von Politikgehalten (policies). • Sie erwerben Kenntnisse über die Methodik politikwissenschaftlicher Analyse in diesem Fachbereich. • Sie kennen zentrale Begriffe und Konzepte der Analyse demokratischer politischer Systeme (u.a. Parlamentarismus, Präsidentialismus, Mehrheitsdemokratie, Konsensdemokratie). • Sie verfügen über Grundwissen zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland: Grundgesetz, Bundesinstitutionen, Föderalismus, Parteien, Bürger/politische Kultur. • Sie können das Fachvokabular situationsgerecht anwenden. • Sie können Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Systems erkennen, systematisch beschreiben, kritisch hinterfragen und mittels eigener wissenschaftlicher Analysen bearbeiten.
13	Inhalt	In dem Modul „Politische System der BRD“ erwerben die Studierenden

		<p>grundlegende Kenntnisse zu diesem Fachbereich. Die Einführungsvorlesung konzentriert sich dabei auf die Vermittlung von überblicksartigem Wissen: Einleitend werden zentrale Grundbegriffe und Konzepte der politikwissenschaftlichen Systemanalyse besprochen. Hierzu gehören u.a. die Unterschiede zwischen parlamentarischen und präsidentiellen Demokratien bzw. die Konzepte der Mehrheits- und der Konsensdemokratie. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse der aus politikwissenschaftlicher Sicht wichtigsten Aspekte des Regierens in der BRD. Zu diesen vertieft behandelten Aspekten gehören die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes, die zentralen institutionellen Bestandteile und deren Zusammenwirken (Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Länder und kooperativer Föderalismus) sowie das Interessenvermittlungssystem (v.a. politische Parteien, Medien, Verbände). Im letzten Drittel der Vorlesung richtet sich der Blick auf die politischen Einstellungs- und Verhaltensmuster der Bevölkerung (Mikro-Ebene) und ihre Ursachen. Im Seminar zum politischen System der BRD werden verschiedene dieser Themen vertieft. Hierzu gehören beispielsweise die politische Kultur in der BRD, das Wahlverhalten in Deutschland, politische Parteien in der BRD, Kommunalpolitik oder Rechtsextremismus in der BRD.</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hrsg.) 2005: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München: Oldenbourg. • Haug, Volker M: Öffentliches Recht für den Bachelor • Hesse, Joachim Jens/Ellwein, Thomas (Hrsg.) 2012: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10., vollst. neu bearb. Auflage. Baden-Baden: Nomos. • Kluth, Winfried /Krings, Günter (Hrsg.) 2014: Gesetzgebung, Rechtsetzung durch Parlamente und Verwaltungen sowie ihre gerichtliche Kontrolle, C.F. Müller-Verlag • Rudzio, Wolfgang 2011: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Sturm, Roland/Pehle, Heinrich 2012: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das politische System der BRD; Vorlesung; 2,0 SWS • Politisches System der BRD, Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Einführung in das politische System der BRD, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Politisches System der BRD, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung im Seminar „Politisches System der BRD“, wenn zu Vorlesung „Einführung in das politische System der BRD“ und Seminar „Politisches System der BRD“ eine benotete Prüfungsleistung (PL) erbracht wird, ODER • eine unbenotete Studienleistung (30minütige Klausur) in der Vorlesung „Einführung in das politische System der BRD“, wenn im Seminar „Politisches System der BRD“ eine benotete Prüfungsleistung (PL) erbracht wird.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in das politische System der BRD“ und Seminar „Politisches System der BRD“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Politisches System der BRD“.

18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „ANALYSESOZIALER STRUKTUREN UND PROZESSE“		
1	Modulname	Analyse sozialer Strukturen und Prozesse
2	Kürzel	100200031
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Dr. Gerhard Fuchs
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor); Basismodul/Pflichtmodul; 1. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen zu theoretischen Modellen und empirischen Analysestrategien zur Beschreibung und Erklärung sozialstruktureller, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Entwicklungen. • Sie verfügen über ein Grundwissen zu Modellen sozialer Ungleichheit und Methoden der Sozialstrukturanalyse. • Sie kennen zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft. • Sie sind in der Lage, die grundlegenden theoretischen Ansätze und empirischen Untersuchungen der „neuen Wirtschaftssoziologie“ zu reflektieren, zu diskutieren und auf spezifische Fallbeispiele anzuwenden. • Sie können erkennen, unter welchen Bedingungen es sinnvoll ist, wirtschaftliche Sachverhalte aus soziologischer Perspektive zu untersuchen. • Sie verfügen über ein analytisches und methodisches Instrumentarium, um komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte analysieren zu können.
13	Inhalt	Das Modul bietet einen Überblick über Themen, Anwendungen, Theorien

		<p>und Methoden zur Analyse sozialstruktureller und sozioökonomischer Entwicklungen. Hierzu führt das Modul sowohl in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse als auch der „neuen Wirtschaftssoziologie“ ein. Zu den Themen der Sozialstrukturanalyse gehören insbesondere Modelle der Analyse sozialer Ungleichheit (soziale Klassen, Schichten, Milieus, Lebensstile) sowie Verfahren der Messung sozialer Ungleichheit (z.B. Armutsanalyse). Zudem werden zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft in sozialwissenschaftlicher Analyse vorgestellt (u.a. Bevölkerungsstruktur, Familien- und Haushaltsstruktur, Berufs- und Erwerbsstruktur, Soziale Schichtung, Soziale Mobilität). Im Bereich der Wirtschaftssoziologie wird der spezifisch soziologische Beitrag für das Verständnis ökonomischer Phänomene vorgestellt und diskutiert. Die Wirtschaftssoziologie geht davon aus, dass ökonomische Handlungen von sozialen Institutionen, Netzwerken, Machtbeziehungen und Kognitionsstrukturen geprägt werden. Leitend sind dabei zwei Problemkomplexe: Wie entstehen Märkte? Welches sind die sozialen Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit von Märkten? Dabei werden eine Reihe von theoretischen Texten und empirischen Fallbeispielen zu unterschiedlichen Märkten vorgestellt, um damit einen fundierten Einblick in die aktuelle soziologische Diskussion zu geben.</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Burzan, Nicole, 2007: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Geißler, Rainer, 2008: Die Sozialstruktur Deutschlands. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Mikl-Horke, Gertraude, 2008: Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Wirtschaft. München: Oldenbourg. • Swedberg, Richard, 2008: Grundlagen der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sozialstrukturanalyse; Vorlesung; 2,0 SWS • Wirtschaft und Gesellschaft; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Einführung in die Sozialstrukturanalyse, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Wirtschaft und Gesellschaft, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“, wenn in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER • eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“, wenn im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

	nach:
--	-------

MODUL: Grundlagen der Forschungsmethoden		
1	Modulname (Deutsch)	Grundlagen der Forschungsmethoden
	Modulname (Englisch)	Foundations of research methods
2	Modulkürzel	100200032
3	ECTS-Punkte (ECTS)	12
4	Semesterwochenstunden (SWS)	6,0
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester; WiSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche(r)	N.N. Institut für Sozialwissenschaften Abt. Soziologie und empirische Sozialforschung (SOWI IV) Telefon: E-Mail:
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor); Basismodul/Pflichtmodul; 1. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten erkenntnis- und messtheoretischen Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung und sind in der Lage deren Qualität in empirischen Arbeiten einzuschätzen. • Die Studierenden verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und sind in der Lage, deren fallweise Relevanz für die empirische Erfassung und Überprüfung von sozialer Wirklichkeit einzuschätzen. • Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Anwendungsbedingungen beider Methoden und können diese kritisch hinterfragen und sind in der Lage einzuschätzen, welche der Methoden zu welchen Untersuchungsgegenständen passen. • Die Studierenden haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und methodische Stärken und Schwächen einzelner Untersuchungsmethoden. • Die Studierenden verfügen über ein angemessenes sozialwissen-

		<p>schaftliches, methodisches und methodologisches Fachvokabular.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und können sie in Ihrem Studium anwenden
13	Inhalt	<p>Das Modul liefert die methodischen und analytischen Grundlagen für alle weiteren Veranstaltungen, die sich mit empirischen Arbeiten auseinandersetzen. Es werden die erkenntnis- und messtheoretischen Voraussetzungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt, und es wird in die Logik, Durchführung, Stärken und Schwächen verschiedener Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden eingeführt. Die Veranstaltungen geben einen systematischen Überblick über die verschiedenen relevanten Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und befähigen die Studierenden dazu, Typen von Daten unter verschiedenen Fragestellungen mit qualitativen und quantitativen Methoden zu analysieren.</p> <p>In der Veranstaltung zu qualitativen Methoden wird ein vertieftes Verständnis ausgewählter und in der empirischen Praxis besonders relevanter qualitativer Verfahren vermittelt. Dazu zählen vor allem Interviewmethoden, Beobachtung, Dokumentenanalysen und Fallstudien. In der Veranstaltung zu quantitativen Methoden erfolgt eine Einführung in die Logik und Ziele von quantitativen Forschungsstrategien (z. B. experimentelle, quasi-experimentelle, ex-post-facto, Längsschnitt- und Querschnittuntersuchungen), in Theorien des Befragtenverhaltens, in die Prinzipien der Fragebogen- und Skalenkonstruktion und in die Logik, Durchführung, Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Erhebungs- und Stichprobenziehungsverfahren (insbesondere: schriftliche Befragung, telefonische Befragung, Face-to-Face Befragung, Online-Befragung und nicht-reaktive Erhebungsverfahren).</p> <p>In der Übung werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium der Sozialwissenschaften vermittelt. Anhand praktischer Übungen lernen die Studierenden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und erfolgreich anzuwenden. Zu den behandelten Themen gehören u. a. Recherchieren von Literatur, Schreiben wissenschaftlicher Texte und korrektes Zitieren.</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> DIEKMANN, Andreas 2009: Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 20. Auflage. Reinbek: Rowohlt. FAULBAUM, Frank 2009: Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag. SCHNELL, Rainer/HILL, Paul/ESSER, Elke 2005: Methoden der empirischen Sozialforschung. 7. Auflage. München/Wien: Oldenbourg. FLICK, Uwe 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt. KALTHOFF, Herbert/HIRSCHAUER, Stefan/LINDEMANN, Gesa (Hrsg.) 2008: Theoretische Empirie: zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. PRZYBORSKI, Aglaja/WOHLRAB-SAHR, Monika 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg. BERGER-GRABNER, Doris 2013: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien. FRANCK, Norbert 2007: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. 2. Auflage. Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Deutsch)	<p>Quantitative Methoden, Vorlesung, 2,0 SWS Qualitative Methoden, Vorlesung, 2,0 SWS Wissenschaftliches Arbeiten, Übung, 2,0 SWS</p>
	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Englisch)	<p><i>Englische Übersetzung</i></p>

16	Abschätzung des Arbeitsaufwands	<i>Vorlesung Quantitative Methoden</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudiumszeit: 107 Stunden <i>Vorlesung Qualitative Methoden</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudiumszeit: 107 Stunden <i>Übung Wissenschaftliches Arbeiten</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudiumszeit: 62 Stunden Summe: 360 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet) (Deutsch)	Unbenotete Studienleistung (USL) in der Übung „Wissenschaftliches Arbeiten“
	Studienleistungen (unbenotet) (Englisch)	<i>Englische Übersetzung</i>
	Studienleistungen (benotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (benotet) (Englisch)	
17b	Prüfungsleistungen (Deutsch)	Prüfungsleistung (PL): Klausur (90 Minuten) zu den Vorlesungen „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“
	Prüfungsleistungen (Englisch)	<i>Englische Übersetzung</i>
18	Grundlage für...	<i>Qualitative Forschungspraxis; Quantitative Forschungspraxis</i>
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung(en) und	KEINE ANGABEN MACHEN; WIRD VOM PRÜFUNGSAMT AUSGEFÜLLT
21	Import-Export	Muss nicht ausgefüllt werden.
		Muss nicht ausgefüllt werden.

<u>Modulbeschreibung</u> „SOZIALWISSENSCHAFTLICHE STATISTIK“		
1	Modulname	Sozialwissenschaftliche Statistik
2	Kürzel	
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	5
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	N.N. Institut für Sozialwissenschaften Abt. Soziologie und empirische Sozialforschung (SOWI IV)

		Telefon: E-Mail:
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Michael Zwick • Dr. Jürgen Hampel
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Basismodul/Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften, dt.-frz. (1-Fach-Bachelor), Pflichtmodul, 3. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Messniveaus sowie Verfahren der tabellarischen und graphischen Darstellung von Massendaten; sie können Verteilungen anhand verschiedener statistischer Kennzahlen charakterisieren. • Sie sind dazu in der Lage, den Zusammenhang zweier Variablen unterschiedlicher Skalenqualität tabellarisch und graphisch darzustellen, mit geeigneten Koeffizienten zu charakterisieren und angemessen zu interpretieren, einschließlich der Technik der Drittvariablenkontrolle. • Sie kennen - von Überlegungen zur Wahrscheinlichkeitstheorie und Zufallsstichprobe ausgehend - ausgewählte Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Binomial-, Normal-, t-, χ^2- und F-Verteilung), und sie können grundlegende statistische Testverfahren anwenden. • Sie sind in der Lage, für unterschiedliche Fragestellungen geeignete statistische Signifikanztests auszuwählen und adäquat zu interpretieren, und sie verfügen über die Fähigkeit, die Bedeutung und Implikation von statistischer Signifikanz und inhaltlicher Relevanz zutreffend einschätzen zu können.
13	Inhalt	<p>Das Modul vermittelt die Fähigkeit zum souveränen Umgang mit Variablen verschiedener Messniveaus sowie zur graphischen und tabellarischen Darstellung von uni- und bivariaten Massendaten. Es wird die Charakterisierung univariater Verteilungen anhand geeigneter Maßzahlen (u.a. Maße der zentralen Tendenz, für Streuung, Schiefe und Steilheit) behandelt sowie der Tabellenaufbau und die Berechnung von Maßzahlen für die Stärke von bivariaten Verteilungen, u.a. Kontingenz-, Assoziations- und die beiden Korrelationskoeffizienten eta und r besprochen. Weiterhin wird ein Grundverständnis für Wahrscheinlichkeitstheorie, ausgewählte Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Binomial-, Normal-, χ^2- und F-Verteilung) und die statistische Testtheorie vermittelt. Zudem geht es um die Auswahl geeigneter Koeffizienten zur angemessenen Interpretation bivariater Zusammenhänge einschließlich der zutreffenden Beurteilung der statistischen Signifikanz und inhaltlichen Relevanz von Zusammenhängen und um die kritische Überprüfung bivariater Zusammenhänge mittels Drittvariablenkontrolle.</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Benninghaus, Hans 2005: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 10., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Sahner, Heinz 2005: Schließende Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik; Vorlesung; 3,0 SWS • Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik; Übung; 1,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Deskriptive und Inferenzstatistik, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 152 Stunden <i>Deskriptive und Inferenzstatistik, Übung</i> Präsenzzeit: 14 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Summe: 270 Stunden</p>

17a	Studienleistungen (unbenotet)	Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Übung „Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

5) Kernmodule des Studiengangs Bachelor of Arts Sozialwissenschaften

Modulnummer	Bezeichnung	ECTS	SWS
100200034	Politische Theorie	9	4
100200035	Internationale Beziehungen	9	4
100200036	Analyse und Vergleich politischer Systeme	9	4
100200037	Soziologische Theorie	9	4
100200038	Organisations- und Innovationssoziologie	9	4
100200039	Technik- und Umweltsoziologie	9	4
100200040	Statistik-Software für Sozialwissenschaftler	9	4
100200041	Quantitative Forschungspraxis	9	4
100200042	Qualitative Forschungspraxis	9	4
100200014	Praktikum in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld	9	1 (+ 6 Wochen Praktikum)
		90	

Modulbeschreibung „POLITISCHE THEORIE“

1	Modulname	Politische Theorie
2	Kürzel	100200034
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. André Bächtiger Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung (Sowi II) Telefon: +49 711 685 – 81450

		E-Mail: andre.baechtiger@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. André Bächtiger • Saskia Goldberg, M.A. • PD. Dr. Felix Heidenreich • PD Dr. Achim Hildebrandt
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 2. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, Pflichtmodul, 2. Fachsemester • Bachelor-Hauptfach Politikwissenschaft (Lehramt), Pflichtmodul, 2. Fachsemester • Master-Studiengang Politikwissenschaft (Lehramt, M.Ed., Erweiterungsfach), Pflichtmodul, 2. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über die Disziplin Politische Theorie und können diese von anderen politikwissenschaftlichen Disziplinen unterscheiden. Zu dem Überblick gehören die wichtigsten zeitgenössische Theorien. Das umfasst sowohl philosophisch-normative als auch empirisch-analytische Theorien. • Sie können erstens die verschiedenen politikwissenschaftlichen Theorien miteinander vergleichen. Sie können zweitens diese Theorien in Bezug zur empirischen Forschung setzen. • Sie haben Grundkenntnisse des relevanten politiktheoretischen Fachvokabulars.
13	Inhalt	Politische Theorie ist eine der grundlegenden Disziplinen der Politikwissenschaft. In dem Modul werden die notwendigen Kenntnisse dieser Disziplin vermittelt und die Voraussetzungen für eine systematische Beschäftigung mit ihr gelegt. Es werden drei konkrete Zielsetzungen verfolgt: Erstens wird vermittelt, was politische Theorie ist und welchen Stellenwert sie in der politikwissenschaftlichen Forschung hat, zweitens welche Arten politischer Theorie sich unterscheiden lassen, drittens werden wichtige Vertreter verschiedener politischer Theorien vorgestellt.
14	Literatur/ Lernmaterialien	<p>KYMLICKA, Will 2002: Contemporary political philosophy: an introduction. 2. Auflage. Oxford u.a.: Oxford University Press.</p> <p>SCHAAL, Gary S./HEIDENREICH, Felix 2006: Einführung in die Politischen Theorien der Moderne. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.</p> <p>SCHMIDT, Manfred G. 2008: Demokratietheorien. Eine Einführung. 4. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Politische Theorie; Vorlesung; 2,0 SWS • Politische Theorie, Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Einführung in die Politische Theorie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Politische Theorie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Politische Theorie“, wenn zu Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ und Seminar „Politische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER • eine unbenotete Studienleistung (Literaturbericht) in der Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“, wenn im Seminar „Politische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.

17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ und Seminar „Politische Theorie“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Politische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

<u>Modulbeschreibung</u> „INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN“		
1	Modulname	Internationale Beziehungen
2	Kürzel	100200035
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Cathleen Kantner Institut für Sozialwissenschaften Abt. Internationale Beziehungen und Europäische Integration (SOWI III) Telefon: 685-83425 E-Mail: cathleen.kantner@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Cathleen Kantner • PD Dr. Udo Tietz • Michael Hanzel, M.A.
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Hauptfach Politikwissenschaft (Lehramt), Pflichtmodul, 5. Fachsemester • Master-Studiengang Politikwissenschaft (Lehramt, M.Ed., Erweiterungsfach), Pflichtmodul, 3. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Disziplin der Internationalen Beziehungen (IB), ihre Kernfragen und Untersuchungsgegenstände (wie die Akteure, Strukturen und Prozesse der internationalen Politik) sowie die wichtigsten Theorien der IB. • Sie haben einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Methoden des Faches.
13	Inhalt	Zwei Kernfragen, die die Internationalen Beziehungen (IB) seit ihren Anfängen beschäftigen, stehen im Zentrum des Moduls "Internationale Be-

		<p>ziehungen: Erstens, warum führen Staaten miteinander Krieg? Und zweitens, warum kooperieren Staaten miteinander? Im Kontext ihrer Zeit gaben Wissenschaftler unterschiedliche theoretische Antworten auf diese Fragen und stritten über ihre kontroversen Positionen. Sie prägten dabei die zentralen theoretischen Begriffe des Faches, entwickelten neue empirische Forschungsmethoden, gründeten Universitätsinstitute, Fachvereinigungen und Fachzeitschriften. Aus ihren Debatten entwickelte sich die Disziplin der Internationalen Beziehungen. Wenn Politikwissenschaftler heute über die Dynamik internationaler Konflikte, die Außenpolitik einzelner Staaten, die europäische Integration, multilaterale Verhandlungsprozesse sowie Voraussetzungen und Aufgaben von Global Governance in Bereichen wie der internationalen Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik streiten, tun sie dies auf der Grundlage dieses in der Wissenschaftlergemeinschaft tradierten Wissens. Das Modul "Internationale Beziehungen" gibt eine historisch-systematische und problemorientierte Einführung in das Fach IB: Die Vorlesung vermittelt die für eine systematische Beschäftigung mit dem Fach erforderlichen theoretischen und methodischen Grundkenntnisse. Die Theorieinhalte werden in den Proseminaren vertieft, um die Studierenden exemplarisch in die theoriegeleitete empirische Analyse internationaler Politik einzuführen. Der Besuch der begleitenden Tutorien, in denen die Literatur zur Vorlesung gemeinsam gelesen und diskutiert wird, wird empfohlen.</p>
14	Literatur/ Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • D'ANIERI, P. 2010: International Politics: Power and Purpose in Global Affairs, 2nd Edition, International Edition, Wadsworth: Cengage Learning. • DUNNE, Tim/KURKI, Milja/SMITH, Steve (eds.) 2010: International Relations Theories. Discipline and Diversity. 2nd Edition. Oxford: Oxford University Press. • KRELL, G. 2009: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. 4h Edition. Baden-Baden: Nomos. • SCHIMMELFENNIG, Frank 2008: Internationale Politik. Paderborn u.a.: Schöningh Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Internationalen Beziehungen; Vorlesung; 2,0 SWS • Internationale Beziehungen; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Einführung in die Internationalen Beziehungen, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) im Seminar, wenn zu Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER • eine unbenotete Studienleistung (USL) in der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, wenn im Seminar eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird. • Art und Umfang dieser USL werden den Studierenden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar Internationale Beziehungen.
18	Grundlage für ...	

Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

<u>Modulbeschreibung</u> „ANALYSE UND VERGLEICH POLITISCHER SYSTEME“		
1	Modulname	Analyse und Vergleich politischer Systeme
2	Kürzel	100200036
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Patrick Bernhagen Institut für Sozialwissenschaften Abt. Politische Systeme und politische Soziologie (SOWI I) Telefon: 685-83430 E-Mail: patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Patrick Bernhagen • Prof. Dr. Angelika Vetter • Felix Goldberg, M.A. • Dr. Elisa Deiss-Helbig • Dr. Isabell Thaidigsmann
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 4. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, Pflichtmodul, 4. Fachsemester • Bachelor-Hauptfach Politikwissenschaft (Lehramt), Pflichtmodul, 4. Fachsemester • Master-Studiengang Politikwissenschaft (Lehramt, M.Ed., Erweiterungsfach), Pflichtmodul, 2. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu den aus politikwissenschaftlicher Sicht relevanten Aspekten des Systemvergleichs. Hierzu gehören Kenntnisse über den Vergleich politischer Strukturen (polity), politischer Prozesse (politics) und/oder von Politikgehalten (policies). • Sie verfügen über Grundwissen bezüglich der in der Politikwissenschaft gängigen Methoden des Vergleichs politischer Systeme. • Sie kennen zentrale Begriffe und Konzepte des Vergleichs demokratischer politischer Systeme (u.a. Parlamentarismus, Präsidentialismus, Mehrheitsdemokratie, Konsensdemokratie). • Sie können das Fachvokabular situationsgerecht anwenden. • Sie sind in der Lage, ausgewählte politische Systeme vergleichend zu

		<p>beschreiben, zu erklären und demokratiethoretisch zu reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Systemvergleichs erkennen, systematisch beschreiben, kritisch hinterfragen und mittels eigener wissenschaftlicher Analysen bearbeiten.
13	Inhalt	<p>In dem Modul „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu diesem Fachbereich. Die Einführungsvorlesung konzentriert sich dabei auf die Vermittlung von überblicksartigem Wissen zu den Zielen, Gegenständen und Methoden der vergleichenden Analyse politischer Systeme. Einschlägige Analysestrategien (z.B. most similar/most dissimilar case design) sowie komparatistische Forschungsansätze (Institutionalismus, Neoinstitutionalismus, Systemtheorie und Behavioralismus) werden vorgestellt und auf ausgewählte politikwissenschaftliche Untersuchungsgegenstände angewandt. Dabei wird dargelegt, dass einige Untersuchungsfelder (wie politische Beteiligung) nahezu ausschließlich in bestimmten intellektuellen Traditionen verwurzelt sind, während sich andere (wie politische Parteien) auf der Basis verschiedener Ansätze untersuchen lassen. Die Studierenden werden auf diese Weise mit dem „Instrumentenkasten“ der vergleichenden Politikwissenschaft vertraut gemacht. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten der vergleichenden Analyse politischer Systeme mit Beispielen aus der Forschungspraxis illustriert. Im ergänzenden Seminar werden exemplarisch verschiedene Themen vertieft, wie z.B. mehrheits- und konsensdemokratische Strukturen, Politische Kultur im internationalen Vergleich, Wahlverhalten oder Parteiensysteme in europäischen und außereuropäischen Demokratien, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus im internationalen Vergleich.</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Caramani, Daniele. 2014. Comparative Politics. 3. Aufl., Oxford: Oxford University Press. • Clark, William R., Matt Golder, Sona Golder. 2013. Principles of Comparative Politics. 2. Aufl., Thousand Oaks: CQ Press. • Jahn, Detlef. 2006. Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme; Vorlesung; 2,0 SWS • Analyse und Vergleich politischer Systeme; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Analyse und Vergleich politischer Systeme, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn zu Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“ und Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER • eine unbenotete Studienleistung (Kurzklatur) in der Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“ und Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“.

18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „SOZIOLOGISCHE THEORIE“		
1	Modulname	Soziologische Theorie
2	Kürzel	100200037
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SoSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Cordula Kropp • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause • PD Dr. Felix Schrape • Andreas Wahl, M.A.
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor); Kernmodul/Pflichtmodul; 2. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Pflichtmodul; 2. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu Erkenntnisinteresse, Theorielogik und Erklärungsanspruch soziologischer Theorien aus den Bereichen der Handlungs- und Systemtheorie. • Sie sind in der Lage, den wissenschaftslogischen Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten von soziologischen Modellen und Theorien zu verstehen. • Sie können die zentralen Fragen nach dem „Wie“ und „Warum“ sozialen Handelns durch die systematische Anwendung der jeweils angemessenen Handlungstheorie beantworten. • Sie können die erlernten abstrakt-allgemeinen Modelle und Theorien auf spezielle soziale Handlungsfelder für die Durchführung eigener soziologischer Analysen anwenden. • Sie können für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse funktionalistische Theoriemodelle sowie Theorien sozialer Systeme

		<p>nutzbar machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, neue theoretische Entwicklungen der soziologischen Theorie sowie spezielle Erklärungsansätze in einzelnen Gegenstandsbereichen in den allgemeinen Kontext soziologischer Theoriebildung zu setzen und ihr diesbezügliches Wissen eigenständig und systematisch zu erweitern.
13	Inhalt	<p>Das Modul führt grundlegend in Erkenntnisinteresse und Erklärungsanspruch der Handlungstheorie und der Systemtheorie ein. Dabei werden auch wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorielogik sowie unterschiedliche sozialtheoretische Konzepte (bzgl. Makro-, Meso- und Mikroebene) erläutert. Im Einzelnen betrifft dies zum einen theoretische Modelle sozialen Handelns im Zuge der Mikrosoziologie sowie des methodologischen Individualismus, welcher eine Verbindung von Makro- und Mikroebene über das Modell der soziologischen Erklärung herstellt. Zu ausgewählten Handlungstheorien gehören dabei sowohl erklärende (z.B. Rational-Choice-Theorie) als auch verstehende (z.B. Symbolischer Interaktionismus) und verstehend-erklärende (Max Webers Handlungsmodell) handlungstheoretische Ansätze. Zum anderen führt das Modul in das kollektivistische Theorie-Paradigma der funktionalistischen Sozialwissenschaft sowie der Theorie sozialer Systeme ein. Dazu werden überblicksartig einige ausgewählte, zentrale Aussagestrukturen von sozialwissenschaftlichen Systemtheorien vorgestellt (u.a. empirischer Funktionalismus, struktur-funktionale Theorie sozialer Systeme, Theorie selbstreferentieller Systeme).</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>ESSER, Hartmut 1996: Soziologie - Allgemeine Grundlagen. 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>LUHMANN, Niklas 2006: Einführung in die Systemtheorie. 3. Auflage. Heidelberg: Auer.</p> <p>MERTON, Robert K. 1995: Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin: de Gruyter.</p> <p>MIEBACH, Bernhard 2006: Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> Soziologische Theorie; Vorlesung; 2,0 SWS Soziologische Theorie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Soziologische Theorie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p><i>Soziologische Theorie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL)</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Soziologische Theorie“, wenn in der Vorlesung „Soziologische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER Eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Soziologische Theorie“, wenn im Seminar „Soziologische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Soziologische Theorie“ ODER eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Soziologische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zuge-	

	hörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „ORGANISATIONS- UND INNOVATIONSSOZIOLOGIE“		
1	Modulname	Organisations- und Innovationssoziologie
2	Kürzel	100200038
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Dr. Gerhard Fuchs • PD Dr. Felix Schrape
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul, 3. oder 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die relevanten organisationssoziologischen Konzepte einschließlich der neueren sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. • Sie können wichtige theoretische Ansätze und empirische Methoden der Organisations- und Innovationssoziologie analytisch voneinander unterscheiden und anhand von Beispielen reflektieren. • Sie verfügen über ein Repertoire grundlegender organisations- und innovationssoziologischer Konzepte und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzuwenden. • Sie können zentrale organisations- und innovationssoziologische Konzepte sowie das einschlägige Fachvokabular auf empirische Sachverhalte anwenden. • Sie können relevante Aspekte der Organisationswirklichkeit und interorganisationaler Netzwerke anhand von Falluntersuchungen herausarbeiten und analysieren. Sie sind insbesondere in der Lage, verschiedene Organisations- und Netzwerktypen voneinander zu unterscheiden und zu erklären, unter welchen sozialen Rahmenbedingungen ihr Auftreten jeweils wahrscheinlich ist.
13	Inhalt	Das Modul „Organisations- und Innovationssoziologie“ gibt einen Überblick über zentrale Themen und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Entstehung und Entwicklung von Organisationen und Innovationen, von interorganisationalen Feldern und von Netzwerken. Die Konzepte reichen von den Klassikern der Organisations- und Innovationssoziologie über

		neuere mikropolitische und institutionalistische Ansätze der Organisationssoziologie bis hin zu relevanten sozialwissenschaftlichen Netzwerkkonzepten. Sie werden anhand von ausgewählten empirischen Beispielen aus dem Umfeld des jeweiligen Ansatzes konkretisiert.
14	Literatur/Lernmaterialien	BRAUN-THÜRMAN, Holger 2005: Innovation. Bielefeld: transcript. KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. MÜLLER-JENTSCH, Walther 2003: Organisationssoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisations- und Innovationssoziologie, Vorlesung, 2,0 SWS • Organisations- und Innovationssoziologie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Organisations- und Innovationssoziologie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Organisations- und Innovationssoziologie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Organisations- und Innovationssoziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Organisations- und Innovationssoziologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

Modulbeschreibung „TECHNIK- UND UMWELTSOZIOLOGIE“

1	Modulname	Technik- und Umweltsoziologie
2	Kürzel	100200039
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971

		E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Cordula Kropp • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Michael M. Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 4. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul, 4. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die einschlägigen sozialwissenschaftlichen Konzepte der Umwelt-, Risiko- und Techniksoziologie, der science-technology-studies sowie der Forschung zu nachhaltigen Innovationen und zur Technikfolgenabschätzung. • Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Kontroversen um Technologien und Naturverhältnisse konzeptionell adäquat zu beschreiben, sie kennen deren gesellschaftlichen Hintergründe und die sozialwissenschaftliche Diskussion zu Governance-Ansätzen und Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Umgang mit soziotechnischen Zukünften zu gestalten. • Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Risikoforschung und kennen die zentralen theoretischen Forschungskonzepte zur Risikowahrnehmung und Risikokommunikation. • Sie sind mit der Nachhaltigkeitsforschung vertraut und kennen Konzepte des sozial-ökologischen Wandels bzw. der ökologischen Transformation. • Sie sind mit den science-technology-studies vertraut und in der Lage, diese Perspektive auf unterschiedliche Technik- und Infrastrukturprojekte zu beziehen. • Sie kennen die konstruktiven Merkmale - Komplexität und Kopplung - von Technik, die Technik- und Infrastrukturversagen begünstigen und u.U. zu Technikkatastrophen führen können.
13	Inhalt	Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik-Risiko- und Umweltsoziologie. Diese reichen von den sciencetechnology-studies über die sozialwissenschaftliche Technik und Innovationsforschung, die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten, die Risikoforschung und die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung bis hin zur Fragen der Governance soziotechnischer Innovationen. Weiterhin umfassen sie Umweltwahrnehmung, Umweltbewusstsein, Umweltpolitik, Natur- und Technikkatastrophen sowie die Infrastrukturforschung. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. In den zugehörigen Seminaren des Moduls werden ausgewählte Themenbereiche vertieft behandelt, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie oder sozialwissenschaftliche Umweltforschung.
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • BAUER, Susanne, HEINEMANN, Thorsen und LEMKE, Thomas 2017: Science and Technology Studies – Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Berlin: Suhrkamp. • GROSS, Matthias 2011: Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden: VS Verlag. • RENN, Ortwin et al. 2007: Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. München: Oekom. • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Technik- und Umweltsoziologie; Vorlesung; 2,0 SWS Technik- und Umweltsoziologie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Technik- und Umweltsoziologie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden

		Selbststudium: 62 Stunden <i>Technik- und Umweltsociologie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Technik- und Umweltsociologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Technik- und Umweltsociologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

Modulbeschreibung „STATISTIK-SOFTWARE FÜR SOZIALWISSENSCHAFTLER“		
1	Modulname	Statistik-Software für Sozialwissenschaftler
2	Kürzel	100200040
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	2
6	Turnus	Jedes Semester, WS und SoSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Patrick Bernhagen Institut für Sozialwissenschaften Abt. Politische Systeme und politische Soziologie (SOWI I) Telefon: 685-83430 E-Mail: patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Dipl.-Geogr. Bernhard Jakob • Dr. Uwe Remer-Bollow
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 3. und 4. Fachsemester • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften, dt.-frz. (1-Fach-Bachelor), Pflichtmodul, 3. und 4. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen, um mit dem Programmpaket SPSS (Statistical Package for Social Sciences) umzugehen. • Sie können uni- und multivariate Datenanalysen mit SPSS durchführen und deren Ergebnisse interpretieren.
13	Inhalt	In der ersten Teilveranstaltung aus diesem Modul lernen die Teilnehmer

		den basalen Umgang mit SPSS (Statistical Package for Social Sciences). Dazu gehören Kenntnisse bezüglich der Aufbereitung von Daten für die Analyse ebenso wie einfache Datenauswertungen. Im zweiten Teil des Moduls vertiefen die Studierenden mit Hilfe zahlreicher Übungsaufgaben ihre Fähigkeiten in der professionellen Datenanalyse mit dem Programmpaket SPSS. Dabei werden nochmals kurz die Verfahren der univariaten Datentransformation vertieft, um anschließend zentrale bi- und multivariate Analyseverfahren wie Faktorenanalysen, Mittelwertvergleiche, Korrelations- oder Regressionsanalysen kennenzulernen und anzuwenden.
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • BACKHAUS, Klaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin, Heidelberg: Springer. • BROSIUS, Felix 2013: SPSS 21. Heidelberg u.a.: mitp • FIELD, Andy, 2009: Discovering statistics using SPSS. London: Sage publications. • URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung, 4. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • WOLF, Christof/BEST, Henning (Hrsg.) (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Statistik-Software für Sozialwissenschaftler I; Seminar; 2,0 SWS • Statistik-Software für Sozialwissenschaftler II; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Statistik-Software für Sozialwissenschaftler I, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Statistik-Software für Sozialwissenschaftler II, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zum Seminar Statistik-Software für Sozialwissenschaftler I. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar Statistik-Software für Sozialwissenschaftler II.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

<u>Modulbeschreibung</u> „QUANTITATIVE FORSCHUNGSPRAXIS“		
1	Modulname	Quantitative Forschungspraxis
2	Kürzel	100200041
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden	4

	(SWS)	
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. André Bächtiger Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung (Sowi II) Telefon: +49 711 685 – 81450 E-Mail: andre.baechtiger@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • PD Dr. Achim Hildebrandt • Prof. Dr. Angelika Vetter
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen in Form eines kleinen Projektes eine eigenständige Forschungsarbeit durchzuführen, bei der sie bisher erworbene theoretische und methodische Kenntnisse praktisch anwenden und umsetzen. • Sie lernen die Arbeitsschritte und Verfahrensweisen kennen, die notwendig sind, um eine theoretisch abgeleitete Fragestellung empirisch zu überprüfen.
13	Inhalt	Es werden zunächst theoretische Vorkenntnisse erarbeitet, die in eine konkrete Forschungsfrage und den Aufbau eines Forschungsdesigns münden. Die Fragestellung wird selbstständig anhand eigenständig erhobener oder vorliegender Daten empirisch bearbeitet. Die Daten werden analysiert und interpretiert, um die eingangs gestellte Forschungsfrage zu beantworten. Durch das Modul werden die Studierenden auf das Schreiben ihrer BA-Arbeit vorbereitet.
14	Literatur/Lernmaterialien	KING, Gary/KEOHANE, Robert O./VERBA, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton: Princeton University Press. SCHÖNECK, Nadine M./VOß, Werner 2005: Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Forschungspraxis I; Seminar; 2,0 SWS • Quantitative Forschungspraxis II; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Quantitative Forschungspraxis I, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden <i>Quantitative Forschungspraxis II, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Modul Quantitative Forschungspraxis.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	

20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

MODUL: Qualitative Forschungspraxis		
1	Modulname (Deutsch)	Qualitative Forschungspraxis
	Modulname (Englisch)	Qualitative Research Practice
2	Modulkürzel	100200042
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	<ul style="list-style-type: none"> Jedes 2. Semester; WiSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche(r)	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> Pia März Dr. Michael Zwick N.N.
10	Verwendbarkeit/Zuordnung zum Curriculum	Sozialwissenschaften (BA-1-Fach), Kernmodul/Pflichtmodul, 5. Semester
11	Voraussetzungen	-
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wichtigsten erkenntnis- und interpretationstheoretischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und sind in der Lage, diese auf qualitative Untersuchungsvorhaben zu beziehen. Sie verfügen über praktische Kenntnisse zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Forschungsprojekte und sind in der Lage, ein gegenstandsadäquates Untersuchungsdesign zu entwickeln. Die Studierenden können unterschiedliche Texte der qualitativen Sozialforschung (Transkripte, Protokolle, Dokumente) für die Auswertung aufbereiten und vergleichend oder fallanalytisch auswerten. Die Studierenden können verschiedene Verfahren der Auswertung und Interpretation anwenden und in ihren Stärken und Schwächen beurteilen. Die Studierenden verfügen über ein angemessenes methodisches und methodologisches Fachvokabular.

13	Inhalt	Das Modul liefert methodologische und praktische Erfahrungen zu qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften. Die Veranstaltungen erlaubt, hermeneutische Verfahren der Textgenerierung und -auswertung sowie computergestützte Kodieretechniken zu erproben und vermittelt einen systematischen Überblick über die relevanten Methoden und methodologischen Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Es befähigt die Studierenden dazu, qualitative Daten unter verschiedenen Fragestellungen zu erheben und mit gegenstandsadäquaten Methoden auszuwerten. Die Veranstaltung orientiert sich dabei an solchen qualitativen Verfahren, die in der empirischen Praxis besondere Relevanz haben (Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Wissenssoziologische Diskursanalyse, Fallrekonstruktion).
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • FLICK, Uwe 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt. • KALTHOFF, Herbert/HIRSCHAUER, Stefan/LINDEMANN, Gesa (Hrsg.) 2008: Theoretische Empirie: zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. • HITZLER, Ronald & Anne HONER 2002: Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Opladen: Leske + Budrich/UTB. • PRZYBORSKI, Aglaja/WOHLRAB-SAHR, Monika 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg. • BRYANT, Tony & Kathy CHARMAZ (Eds.) 2007: The Sage Handbook of Grounded Theory. Los Angeles/ London: Sage. • KELLER, Rainer 2011: Wissenssoziologische Diskursanalyse. Wiesbaden: Springer VS.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Deutsch)	Seminar qualitative Forschungspraxis I Seminar qualitative Forschungspraxis II
	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Englisch)	Englische Übersetzung
16	Abschätzung des Arbeitsaufwands	<i>Seminar Qualitative Forschungspraxis I</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden <i>Seminar Qualitative Forschungspraxis II</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (unbenotet) (Englisch)	Englische Übersetzung
	Studienleistungen (benotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (benotet) (Englisch)	
17b	Prüfungsleistungen (Deutsch)	Benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Modul Qualitative Forschungspraxis.
	Prüfungsleistungen (Englisch)	Englische Übersetzung
18	Grundlage für...	
19	Medienform	

20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung(en) und	KEINE ANGABEN MACHEN; WIRD VOM PRÜFUNGSAMT AUSGEFÜLLT
21	Import-Export	Muss nicht ausgefüllt werden.
		Muss nicht ausgefüllt werden.

Modulbeschreibung „PRAKTIKUM IN EINEM SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN BERUFSFELD“		
1	Modulname	Praktikum in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld
2	Kürzel	100200014
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	1
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	• Dr. Isabell Thaidigsmann
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	• Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 4. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ihr erworbenes wissenschaftliches Wissen anwenden, um Probleme des Berufsalltags fundiert zu bearbeiten • Sie verschaffen sich einen ersten Überblick und eine Orientierung im angestrebten Berufsfeld, insbesondere können sie die Umsetzung von Anwendungswissen in die relevante Berufspraxis beurteilen. • Sie entwickeln und erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Präsentation, Kommunikation und Moderation durch ihre Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag. Sie sind fähig, komplexe Zusammenhänge zu strukturieren und methodisches Wissen für die Problemlösung zu nutzen. • Sie sind in der Lage, sich Konzepte zur Lösung von Problemen der Berufspraxis selbständig anzueignen und diese weiterzuentwickeln.
13	Inhalt	Das außeruniversitäre, mindestens sechswöchige Berufspraktikum ist in der vorlesungsfreien Zeit in fachnahen Institutionen abzuleisten. Es dient dazu, vor Eintritt in das Berufsleben berufspraktische und damit auf ein angestrebtes Tätigkeitsfeld hin orientierte Erfahrungen zu sammeln. Die Praktikumsstelle wird vom Studierenden selbst gewählt. Das Institut für Sozialwissenschaft unterstützt die Studierenden bei der Suche eines Praktikumsplatzes. Über das Berufspraktikum ist ein Praktikumsbericht in deutscher Sprache in einem Umfang von mind. 10 Textseiten anzufertigen, der sowohl die Praktikumsinstitution als auch die Art der übernommenen Aufgaben hinreichend beschreibt und die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse bewertet. Erforderlich ist ferner eine Bescheinigung der Praktikumsinstitution über Dauer und Inhalt des Berufspraktikums.

14	Literatur/Lernmaterialien	
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Praktikumsseminar, 1,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	Für das Modul „Praktikum“ werden insgesamt 270 Stunden Arbeitsaufwand veranschlagt. Davon entfallen 240 Stunden auf die Zeit der praktischen Tätigkeit während der vorlesungsfreien Zeit und 30 Stunden auf das Praktikumsseminar.
17a	Studienleistungen (unbenotet)	Die 9 ECTS werden durch das Absolvieren einer Praktikumszeit von mindestens 6 Wochen, das Vorlegen eines Praktikumsberichts sowie durch dessen Präsentation im Praktikumsseminar erworben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	
18	Grundlage für ...	
	Zusatzinformationen (optional)	
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

6) Ergänzungsmodule des Studiengangs Bachelor of Arts Sozialwissenschaften

Modulnummer	Bezeichnung	ECTS	SWS
Es sind zwei der vier Module zu belegen.			
100200044	Vertiefung Soziologische Theorie	9	4
100200045	Vertiefung Spezielle Soziologie	9	4
100200046	Vertiefung Politische Systeme	9	4
100200047	Vertiefung Politische Theorie	9	4
		18	8

Modulbeschreibung „Vertiefung Soziologische Theorie“

1	Modulname	Vertiefung Soziologische Theorie
2	Kürzel	100200044
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Prof. Dr. Cordula Kropp

		<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Gerhard Fuchs • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause • PD Dr. Felix Schrape • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 5. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul; 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu ausgewählten soziologischen Theorien aus sozialwissenschaftlicher Einstellungs-, Handlungs- oder Systemtheorie. • Sie verfügen über die Fähigkeit, einzelne soziologische Theorien hinsichtlich ihrer wissenschafts- und sozialtheoretischen Stärken, Möglichkeiten und Grenzen bewerten zu können. • Sie wissen, wann und wie die vertieften Theorien für welches Erklärungsproblem eingesetzt werden können. • Sie können die vertieften Modelle und Theorien für die Durchführung eigener soziologischer Analysen in speziellen Anwendungsgebieten verwenden.
13	Inhalt	Das Modul vertieft einzelne ausgewählte soziologische Theorien aus den Bereichen der sozialwissenschaftlichen Einstellungs- und Handlungstheorie sowie der Systemtheorie. Dabei werden deren Theorielogik sowie wissenschaftstheoretischer und sozialtheoretischer Hintergrund beleuchtet, deren Stärken und Schwächen erarbeitet, kritische Diskussionen aus der Forschungsliteratur nachvollzogen und analytische und empirische Anwendungsbeispiele sowie empirische Überprüfungen aus der aktuellen Forschungsliteratur betrachtet.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>ESSER, Hartmut, 1999: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 1: Situationslogik und Handeln. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>ESSER, Hartmut, 2001: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 6: Sinn und Kultur. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>LUHMANN, Niklas, 1997: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<p>Vertiefung Soziologische Theorie, Vorlesung, 2,0 SWS</p> <p>Vertiefung Soziologische Theorie, Seminar, 2,0 SWS</p>
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Vertiefung Soziologische Theorie, Vorlesung</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 62 Stunden</p> <p><i>Vertiefung Soziologische Theorie, Seminar</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 242 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Vertiefung Soziologische Theorie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Vertiefung Soziologische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		

19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

Modulbeschreibung „Vertiefung Spezielle Soziologie“

1	Modulname	Vertiefung Spezielle Soziologie
2	Kürzel	100200045
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Dr. Gerhard Fuchs • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Mario Neukirch • PD Dr. Felix Schrape • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 6. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul; 6. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über einen Bereich der Speziellen Soziologie. • Sie kennen die für diesen Bereich typischen theoretischen Ansätze und Begrifflichkeiten. • Sie können die einschlägigen Methoden des Bereichs auf empirische Fragestellungen anwenden. • Sie sind dazu in der Lage, eine Verbindung zwischen ihrem theoretischen Wissen und empirischen Ergebnissen des Forschungsfeldes herzustellen.
13	Inhalt	In den Veranstaltungen wird die Möglichkeit geboten, ausgewählte Themen der Soziologie (insbesondere Technik-, Umwelt-, Organisations- und Innovationssoziologie sowie Sozialstrukturanalyse) zu vertiefen und die Anwendung soziologischer Theorie in empirischen Analysen kennen zu lernen.
14	Literatur/Lernmaterialien	HRADIL, Stefan 2005: Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

		WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Vertiefung Spezielle Soziologie, Vorlesung oder Seminar I, 2,0 SWS Vertiefung Spezielle Soziologie, Seminar II, 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Vertiefung Spezielle Soziologie I, Vorlesung oder Seminar I</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Vertiefung Spezielle Soziologie, Seminar II</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zu Vorlesung oder Seminar I „Vertiefung Spezielle Soziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar II „Vertiefung Spezielle Soziologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

Modulbeschreibung „Vertiefung Politische Systeme“

1	Modulname	Vertiefung Politische Systeme
2	Kürzel	NF100200046
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Patrick Bernhagen Institut für Sozialwissenschaften Abt. Politische Systeme und politische Soziologie (SOWI I) Telefon: 685-83430 E-Mail: patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Patrick Bernhagen • Prof. Dr. Jan Bergmann • Prof. Dr. Angelika Vetter • Prof. Dr. Axel Görnitz
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor); Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 6. Fachsemester

		<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, Wahlpflichtmodul, 6. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind dazu in der Lage, ihr theoretisches und methodisches Grundwissen im Bereich „Politische Systeme“ zur Lösung ausgewählter Forschungsprobleme anzuwenden. • Sie systematisieren selbständig (auch komparatistisch) für die politische Systemanalyse relevante Themenbereiche. • Sie führen selbständig Literatur- und Datenrecherchen durch und können die recherchierten Daten zur Beschreibung, Erklärung und Bewertung von Systemcharakteristika verwenden.
13	Inhalt	In dem Modul wird das Grundlagenwissen zur (vergleichenden) Analyse der Strukturen, Prozesse und Politikinhalt einzelner oder mehrerer politischer Systeme vertieft. Dabei können unterschiedliche Aspekte des Regierens auf verschiedenen Ebenen des politischen Systems der BRD (Bund, Länder, Kommunen) im Mittelpunkt stehen ebenso wie Aspekte der vergleichenden Systemanalyse in den Mitgliedstaaten der EU oder dem europäischen Mehrebenensystem. Zu diesen Aspekten können beispielsweise politische Beteiligung (Partizipation), politische Einstellungen, Parteien, Parteiensysteme oder Regierungsinstitutionen gehören.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hrsg.) 2008: Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>GABRIEL, Oscar W./HOLTMANN, Everhard (Hrsg.) 2004: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München: Oldenbourg.</p> <p>ISMAYR, Wolfgang (Hrsg.) 2002: Die politischen Systeme Osteuropas. Opladen: Leske und Budrich.</p> <p>ISMAYR, Wolfgang (Hrsg.) 2003: Die politischen Systeme Westeuropas. Opladen: Leske und Budrich.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<p>Vertiefung Politische Systeme I, Vorlesung oder Seminar, 2,0 SWS</p> <p>Vertiefung Politische Systeme II, Seminar, 2,0 SWS</p>
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Vertiefung Politische Systeme I, Vorlesung oder Seminar</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 62 Stunden</p> <p><i>Vertiefung Politische Systeme II, Seminar</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung oder zum Seminar „Vertiefung Politische Systeme I“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	Eine Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Vertiefung Politische Systeme II“.
18	Grundlage für ...	
<p>Zusatzinformationen (optional)</p>		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

Modulbeschreibung „Vertiefung Politische Theorie“		
1	Modulname	Vertiefung Politische Theorie
2	Kürzel	100200047
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. André Bächtiger Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung (Sowi II) Telefon: +49 711 685 – 81450 E-Mail: andre.baechtiger@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. André Bächtiger • Saskia Goldberg, M.A. • PD Dr. Felix Heidenreich • PD Dr. Achim Hildebrandt
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 5. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, Wahlpflichtmodul, 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden eignen sich breite und fundierte Kenntnisse wichtiger philosophisch-normativer und empirisch-analytischer Theorien an. • Sie können die verschiedenen politikwissenschaftlichen Theorien systematisch und nach wissenschaftlichen Kriterien miteinander vergleichen und kritisieren. • Sie beherrschen das relevante politiktheoretische Fachvokabular und können dieses in einem wissenschaftlichen Diskurs heranziehen.
13	Inhalt	Das Modul vertieft Themen aus dem Bereich der Politischen Theorie. Dazu gehören: Ein umfassendes theoretisches Paradigma, eine empirische Theorie, ein wichtiges theoretisches Konzept, ein prominenter Vertreter der politischen Theorie sowie auch die Aneignung einer politischen Denktradition und die Aufarbeitung einer aktuellen theoretischen Debatte.
14	Literatur/Lernmaterialien	BRODOCZ, André/SCHAAL, Gary S. 2009 (Hrsg.): Politische Theorien der Gegenwart. 3. überarb. und erw. Auflage. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich (UTB). (Zwei Bände) HELD, David 2007: Models of Democracy. 3. Auflage. Cambridge: Polity Press. HONNETH, Axel 1993 (Hrsg): Kommunitarismus. Frankfurt a.M./New York: Campus.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Vertiefung Politische Theorie, Vorlesung, 2,0 SWS Vertiefung Politische Theorie, Seminar, 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Vertiefung Politische Theorie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden

		<i>Vertiefung Politische Theorie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Vertiefung Politische Theorie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	Eine Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Vertiefung Politische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

7) Module: Schlüsselqualifikationen im Studiengang Bachelor of Arts Sozialwissenschaften

Modulnummer	Bezeichnung	ECTS	SWS
100200043	Sozialwissenschaften in der Praxis	6	4
100200044	Qualitative Sozialforschung	6	4
	Überfachliche Schlüsselqualifikationen (vgl. Angaben in der Prüfungsordnung)	6	4
		18	12

Modulbeschreibung „SOZIALWISSENSCHAFTEN IN DER PRAXIS“		
1	Modulname	Sozialwissenschaften in der Praxis
2	Kürzel	100200043
3	ECTS-Punkte (ECTS)	6
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	2
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS und SoSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Cathleen Kantner Institut für Sozialwissenschaften Abt. Internationale Beziehungen und Europäische Integration (SOWI III) Telefon: 685-83425 E-Mail: cathleen.kantner@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Levent Günes • Prof. Dr. Christine Hannemann • PD Dr. Hildebrandt • Dipl.-Geogr. Bernhard Jakob

10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Fachaffine Schlüsselqualifikationen/Pflichtmodul, 1. und 2. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen verschiedene sozialwissenschaftliche Arbeits-, Berufs- und Handlungsfelder und können diese mit verschiedenen Studieninhalten in Verbindung bringen. • Sie haben eine Vorstellung davon, welche theoretischen und methodischen Fertigkeiten in verschiedenen berufspraktischen Kontexten jeweils besonders nachgefragt werden. • Sie können auf Grund der erhaltenen Denkanstöße und konkreten Ratschläge ihre eigenen Berufswünsche eruieren und folglich individuelle Schwerpunkte im Studium setzen bzw. Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg entwickeln.
13	Inhalt	Die Seminare verdeutlichen die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der theoretischen und methodischen Studieninhalte. Die Lehrenden vermitteln spezifische Praxiseinblicke (Berufsbilder, Berufsanforderungen, Karrierewege, Entwicklungsperspektiven usw.) in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Dazu gehören etwa Tätigkeiten in den Bereichen Journalismus, Markt- und Meinungsforschung, Wahlforschung, Politik oder Verwaltung (kommunale Ebene, Länder- und Bundesebene), politische Verbände, politische Bildung, Medienanalyse, Verlagswesen, Personalwesen, Marketing, Stadt- und Sozialplanung, Politik- und Unternehmensberatung, Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik, Freiwilligenorganisationen und internationale Organisationen. Und schließlich gehören auch wissenschaftliche Tätigkeiten im engeren Sinne z.B. an Universitäten und Fachhochschulen oder in privatwirtschaftlich betriebenen Forschungseinrichtungen zum Berufsspektrum von SozialwissenschaftlerInnen. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach spezifischen Berufsbildern und deren Anforderungen, nach möglichen Karrierewegen und nach der Beziehung des Studienfachs und seiner theoretischen und methodischen Grundlagen zur Berufspraxis.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>BLÄTTEL-MINK, Birgit (Hrsg.) 2004: Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>GALLIO, Claudio 1995: Freie Laufbahn. Berufe für Geisteswissenschaftler. Mannheim: Bollmann.</p> <p>SOZIALWISSENSCHAFTEN und Berufspraxis. Herausgegeben vom Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.</p> <p>SPÄTE, Katrin (Hrsg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis. Stuttgart: UTB.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften in der Praxis I; Seminar; 2,0 SWS • Sozialwissenschaften in der Praxis II; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Sozialwissenschaften in der Praxis I, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden</p> <p><i>Sozialwissenschaften in der Praxis II, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden</p> <p>Summe: 180 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zu jedem der Seminare Sozialwissenschaften in der Praxis I und II. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	
18	Grundlage für ...	

Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

Modulbeschreibung „QUALITATIVE SOZIALFORSCHUNG“		
1	Modulname	Qualitative Sozialforschung
2	Kürzel	100200044
3	ECTS-Punkte (ECTS)	6
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SoSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	N.N. Institut für Sozialwissenschaften Abt. Soziologie und empirische Sozialforschung (SOWI IV) Telefon: E-Mail:
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Dr. Gerhard Fuchs • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Fachaffine Schlüsselqualifikationen/Pflichtmodul, 2. Fachsemester • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften, dt.-frz. (1-Fach-Bachelor), Pflichtmodul, 4. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Methoden der qualitativen Sozialforschung und sind in der Lage, deren fallweise Relevanz für die empirische Erfassung sozialer Wirklichkeit einzuschätzen. • Sie kennen die Anwendungsbedingungen der Methoden und können diese kritisch hinterfragen. • Sie sind in der Lage einzuschätzen, welche der verschiedenen Methoden zu welchem Untersuchungsgegenstand passt. • Sie können die verschiedenen Methoden für eigene Forschungen einsetzen und sind insbesondere in der Lage, mit Methoden der Entwicklung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews, der teilnehmenden Beobachtung und fallorientierter kausaler Rekonstruktion zu arbeiten. • Sie gewinnen ein vertieftes Verständnis ausgewählter Methoden der qualitativen Sozialforschung. • Sie können qualitative Methoden praktisch anwenden und dokumentieren dies durch die eigenständige Bearbeitung eines empirischen

		Falls.
13	Inhalt	Die Veranstaltungen geben erstens einen systematischen Überblick über die verschiedenen relevanten Methoden der qualitativen Sozialforschung und befähigen die Studierenden dazu, Typen von Daten unter verschiedenen Fragestellungen mit verschiedenen qualitativen Methoden zu analysieren. Zweitens wird in den Veranstaltungen ein vertieftes Verständnis ausgewählter und in der empirischen Praxis besonders relevanter qualitativer Methoden vermittelt. Dazu zählen vor allem Interviewmethoden, die teilnehmende Beobachtung sowie kausale Fallrekonstruktionen. Die Studierenden wenden die Methoden anhand empirischer Fälle praktisch an.
14	Literatur/Lernmaterialien	FLICK, Uwe 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt. KALTHOFF, Herbert/HIRSCHAUER, Stefan/LINDEMANN, Gesa (Hrsg.) 2008: Theoretische Empirie: zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. PRZYBORSKI, Aglaja/WOHLRAB-SAHR, Monika 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Sozialforschung I; Seminar; 2,0 SWS • Qualitative Sozialforschung II; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Qualitative Sozialforschung I, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Qualitative Sozialforschung II, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Summe: 180 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zum Seminar Qualitative Sozialforschung I. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar Qualitative Sozialforschung II.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

8) Module: Bachelor-Kolloquium und Bachelorarbeit im Studiengang Bachelor of Arts Sozialwissenschaften

MODUL: Bachelor-Kolloquium		
1	Modulname (Deutsch)	Bachelor-Kolloquium
	Modulname (Englisch)	

2	Modulkürzel	100200048
3	Leistungspunkte (LP)	3
4	Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SoSe
7	Sprache	Deutsch, z.T. Englisch
8	Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Patrick Bernhagen Institut für Sozialwissenschaften Abt. Politische Systeme und politische Soziologie (SOWI I) Telefon: 685-83430 E-Mail: patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Patrick Bernhagen • Prof. Dr. André Bächtiger • Prof. Dr. Cathleen Kantner • Prof. Dr. Cordula Kropp • Prof. Dr. Ulrich Dolata • N.N.
10	Verwendbarkeit/Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Pflichtmodul, 6. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden trainieren ihre Fähigkeit, klare Forschungsfragen zu formulieren. • Die Studierenden können Stärken und Schwächen in Forschungsdesigns identifizieren. • Die Studierenden sind dazu in der Lage, Forschungsfrage und methodische Herangehensweise sinnvoll miteinander zu verknüpfen.
13	Inhalt	Die Studierenden setzen sich aktiv mit den Forschungsfragen, Forschungsdesigns und methodischen Herangehensweisen anderer Studierender und Wissenschaftler*innen auseinander, um dadurch Impulse für die Planung und das Verfassen ihrer Bachelorarbeit zu erhalten und das im Studium durch das Schreiben von Hausarbeiten Gelernte fokussiert zu festigen.
14	Literatur/Lernmaterialien	Gruber, Helmut/Huemer, Birgit/Rheindorf, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau. Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Deutsch)	Bachelor-Kolloquium, 2,0 SWS
	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Englisch)	Bachelor Colloquium, 2,0 hours per week during term time
16	Abschätzung des Arbeitsaufwands	<i>Bachelor-Kolloquium</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Gesamt: 90 Stunden

17a	Studienleistungen (unbenotet) (Deutsch)	Eine unbenotete Studienleistung, deren Art und Umfang den Studierenden zu Beginn des Semesters vom Dozenten / von der Dozentin bekannt gegeben wird.
	Studienleistungen (unbenotet) (Englisch)	Non-graded coursework: details will be announced by the convener at the beginning of the term.
	Studienleistungen (benotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (benotet) (Englisch)	
17b	Prüfungsleistungen (Deutsch)	
	Prüfungsleistungen (Englisch)	
18	Grundlage für...	Bachelor-Arbeit
19	Medienform	Angaben zu verwendeten Medien (Tafel, Flipchart etc.)
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung(en) und	KEINE ANGABEN MACHEN; WIRD VOM PRÜFUNGSAMT AUSGEFÜLLT
21	Import-Export	Muss nicht ausgefüllt werden.
		Muss nicht ausgefüllt werden.

<u>Modulbeschreibung</u> „BACHELORARBEIT“		
1	Modulname	Bachelorarbeit
2	Kürzel	100200023
3	ECTS-Punkte (ECTS)	12
4	Semesterwochenstunden (SWS)	-
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	12 Wochen
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. André Bächtiger Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung (Sowi II) Telefon: +49 711 685 – 81450 E-Mail: andre.baechtiger@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. André Bächtiger • Prof. Dr. Patrick Bernhagen • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Prof. Dr. Christine Hannemanm • PD Dr. Achim Hildebrandt • Prof. Dr. Cathleen Kantner

		<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Axel Görlitz • Dr. Gerhard Fuchs • PD Dr. Jan-Felix Schrape • PD Dr. Udo Tietz • Prof. Dr. Angelika Vetter
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Bachelorarbeit/Pflichtmodul, 6. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Der Erwerb von mindestens 115 ECTS-Punkten.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden bekommen eine breit angelegte Grundausbildung in den Sozialwissenschaften. Sie können ein selbst gewähltes Thema in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen.
13	Inhalt	Je nach gewähltem Thema
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.</p> <p>PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Eigenständige Bearbeitung eines selbst gewählten Themas.
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	360 Stunden.
17a	Studienleistungen (unbenotet)	
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage einer ca. 40seitigen Arbeit.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von: